

# „Stimmung ist super“

## Germanen gehen „mit breiter Brust“ in den Rückkampf

Weingarten (ml). „Mit einem Sieg hatten wir nicht gerechnet, darum war die Freude schon sehr groß“, räumt der Sportliche Leiter des SV „Germania“ Weingarten, Sebastian Mayer, unumwunden ein. Die Weingartener hatten, wie berichtet, am vergangenen Samstag im Hinkampf des Viertelfinales den KSV Köllerbach besiegt. Ein einziger Punkt Vorsprung – entsprechend hoch ist die Spannung vor dem Heimkampf (siehe auch Sport). „Wir gehen mit breiter Brust in den Rückkampf, ohne den Gegner zu unterschätzen“, sagt Mayer. „Aber unsere Sportler sind fit und die Stimmung ist super. Mit dem Publikum im Rücken wollen wir den Einzug ins Halbfinale perfekt machen.“

Den Heimkampf werden die Germanen am kommenden Samstag um 19.30 Uhr in Halle 21 der Holzindustrie Bruchsal, Ernst-Blickle-Straße 25a, austragen. Tagelang haben Dutzende von Helfern in einem Riesenaufwand die leer stehende Industriehalle in eine Wettkampfarena verwandelt. Schon allein deshalb, sagt Mayer, wäre es eine Belohnung für das Team, wenn die Halle mehr als ein-

mal gebraucht würde. Wahrscheinlich werde die Arena ausverkauft sein.

Es wird gebeten, Eintrittskarten online unter [www.svgermania04.de](http://www.svgermania04.de) zu reservieren oder am Donnerstag zwischen 20 Uhr und 22 Uhr oder Freitag von 18 Uhr bis 22 Uhr in der Geschäftsstelle (Mineralix-Arena) zu erwerben. Laut Auskunft des Vereins von gestern Mittag sind noch an die 400 Karten erhältlich.

Insgesamt passen rund 2 000 Zuschauer in die Halle.

### Verein rechnet mit einer ausverkauften Halle

### i Shuttlebus

Ein Shuttlebus nach Bruchsal startet um 17.15 Uhr, um 18 Uhr und um 18.45 Uhr an der Mineralix-Arena. Kurz darauf werden die Haltestellen „Kirche“ und „Bruchsaler Straße“ in Untergrombach angefahren. Die Rückfahrt nach Weingarten kann um 22 Uhr, um 22.35 Uhr und um 23 Uhr angetreten werden, wobei die Haltestelle „Kirche“ nicht mehr angefahren wird. Bahnfahrende steigen an der Haltestelle „Gewerbliches Bildungszentrum“ aus und nehmen eine direkte, einen Kilometer lange Fußwegverbindung.

Siehe auch Bericht „Germanen spüren Rückenwind“ auf der nächsten Seite...



KÄMPFERNATUR: Weingartens Ionut Panait (oben) will sich für die Niederlage gegen Tarik Belmadani revanchieren.

Foto: GES

# Germanen spüren Rückenwind

## Weingartener starten als Favorit ins zweite Kräftemessen mit Köllerbach

Von unserem Redaktionsmitglied  
Helnz Forler

**Weingarten.** Es war ein hartes Stück Arbeit. Auch für Frank Heinzlbecker. Der Trainer des Ringer-Bundesligisten SV Germania Weingarten gab beim 15:14-Sieg seiner Staffel gegen den KSV Köllerbach immer wieder lautstark Anweisungen vom Mattenrand aus. Mittlerweile ist die Heiserkeit aus Heinzlbeckers Stimme gewichen, vor dem Viertelfinal-Rückkampf um die deutsche Meisterschaft gegen die Saarländer am Samstag (19.30 Uhr) in der Halle der Bruchsaler Holzindustrie sagt der 42-jährige Berufssoldat in ruhigem, aber bestimmtem Ton: „Wir spüren Rückenwind. Wir haben eine echte Chance, das Halbfinale zu erreichen.“

Vor dem ersten Vergleich mit der Mannschaft aus dem Püttlinger Ortsteil hatten die Weingartener insgeheim auch

eine knappe Niederlage in Erwägung gezogen. Nun müssen sie die Favoritenrolle übernehmen, zumal ihre Mannschaft dank des Stilartwechsels schlagkräftiger sein sollte. In den leichten Gewichtsklassen kommen voraussichtlich Araz Khalilov und Marcel Ewald zum Einsatz. Oliver Hassler, der im Hinkampf das Schwergewicht besetzt hat, gilt als feste Größe im 96-Kilo-Limit, in dem er möglicherweise auf einen Bekannten treffen wird; Mélonin Noumonvi, Ex-Germane aus Frankreich, startet in dieser Saison für die Saarländer. In der Klasse bis 120 Kilogramm hat Heinzlbecker drei Optionen: Soslan Gagloev, Johannes Kessel oder Egzon Shala könnten sich mit KSV-Routinier Dimitar Kumchev messen.

In den Kategorien von 66 bis 84 Kilogramm, die vom Stilartwechsel nicht betroffen sind, sind die Kraftsportler aus der Weingemeinde offenbar im Vorteil.

Im Viertelfinal-Hinkampf entschieden sie diese sechs Duelle mit 11:5 zu ihren Gunsten. Die Athleten um Anatoli Guidea und Adam Juretzko wollen bei der Neuauflage für ein ähnliches Ergebnis sorgen. Zudem sinnt der Weingartener Publikumsliebbling Ionut Panait auf eine Revanche für die Niederlage gegen Tarik Belmadani. Heinzlbecker äußert sich dennoch vorsichtig: „Es ist vieles möglich.“

Sollten die Germanen die Vorschussrunde erreichen, treffen sie auf den Gewinner des Vergleichs zwischen der RWG Mömbris-Königshofen und dem TuS Adelhausen. Für diesen Fall plant Heinzlbecker mit dem Griechisch-Römisch-Spezialisten Peter Modos. Der Olympiadritte aus Ungarn hatte am vergangenen Wochenende wegen eines Abszesses passen müssen und hat nun, wie es der Germanen-Coach formuliert, „eine Bringschuld“.